

## Über die Grenzen und unter die Haut

HOHENLOHE Geheimnis gelüftet: Beim Eröffnungsabend werden die Preisträger des Kurzgeschichten-Wettbewerbs bekanntgegeben

### Literaturtage 2019

Von unserer Redakteurin  
Yvonne Tischerwitschke

Das Bücher und Geschichten das Leben bereichern, daran zweifelt keiner der Anwesenden bei der Eröffnungsfeier zu den 36. Baden-Württembergischen Literaturtagen. Ausrichter ist in diesem Jahr Öhringen. Eröffnet wurde das über zweiwöchige Festival gestern Abend in der Kaufmännischen Schule Öhringen. „Wenn Lesen alle Grenzen sprengt“, dazu diskutierten *Stimme*-Chefredakteur Uwe Ralf Heer, Günter Schneidewind und Carmen Würth. Und während die Feiern ihren Lauf nahm, konnte man beobachten, wie das Organisationsteam um Ingrid Sterner von der Stadt Öhringen durchatmete und sich sicher war: Die Literaturtage 2019 werden ein Erfolg.

**Viele Einsendungen** Das sind sie schon jetzt für fünf Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung. Am Eröffnungsabend der Literaturtage wurde bekannt gemacht, wer die Preisträger des Kurzgeschichten-Wettbewerbs sind, den die *Heilbronner Stimme/Hohenloher Zeitung* mit der Stadt Öhringen ausgeschrieben hat.

„Über Grenzen“ lautete analog zum Motto der Literaturtage das Thema. Aus rund 90 Einsendungen hätte die Jury vier Preisträger wählen sollen. Doch vor allem die Texte der jugendlichen Teilnehmer waren so gut, dass die Jury, bestehend aus Markus Hassler (Buchhandlung Raul), Irina Dorsch (Stadtbücherei), Tamara Ludwig und Yvonne Tischerwitschke (*Hohenloher Zeitung*) spontan einen zweiten Jugendpreis ausgelobt hat.

Wer hat mit welchem Text gewonnen? Auch die Preisträger wussten im Vorfeld des Abends nicht genau, was sie erwarten würde. Hat es ihre Geschichte auf Platz eins, zwei



*Stimme*-Chefredakteur Uwe Ralf Heer (v.l.) gibt die Gewinner Anna-Lena Eisler, Leonie Berger, Patrick Setzer, Nadine Baumann und Teresa Keller bekannt. Foto: Ralf Seiler

oder drei geschaff? Da die Auswahl aus rund 90 Einsendungen erfolgte und die Autoren teils aus Karlsruhe, Straßburg, Zürich und Stuttgart kamen, waren die Gewinner im Vorfeld informiert und zur Teilnahme eingeladen worden. Mehr aber wussten sie nicht.

„Direkt ins Herz“, urteilt die Jury, geht die Geschichte der Gewinnerin des Jugendwettbewerbs. Das ist die erst 13 Jahre alte Anna-Lena Eisler mit „Papa“. Papa soll sie zu Daniel sagen, dem Mann, den Mama erst vor drei Jahren kennengelernt hat. Dabei ist für Melanie, die lieber Mel genannt werden will, das Wort Papa doch vor vier Jahren in einer glänzenden Holzleiste mit Blumen in einem Loch verbuddelt worden. Warum Melanie am Ende der maximal

4000 Zeichen dann doch Papa zu Daniel sagt? Das ist Gänsehaut pur.

**Gefühle gezeigt** Weil die Geschichte „Keine Grenzen mehr“ aus der Feder von Leonie Berger ebenfalls höchst emotional ist, wurde für die 16-Jährige aus Ailringen spontan ein zweiter Jugendpreis ausgelobt. Sie hat eine düstere Geschichte eingereicht, die erschreckt, verstört, aber auch berührt.

Ebenfalls noch sehr jung ist der Drittplatzierte im Hauptwettbewerb, Patrick Setzer (21) aus Königsau hat „Wir sind nicht alle Welt“ verfasst. Darin beschreibt er ein Leben auf dem Land, „zwischen kleinen Schächelhäusern, in denen die Alten dahinsiechen und vermoderte dicke Luft aus gekippten Fenstern

sich mit Landluft vermischt. Und er weiß: Er wird mit diesem Dorf zugrunde gehen“.

Russisch Roulette spielt Nadine Baumann (42) aus Karlsruhe mit „Kopf oder Zahl“. Auch dieser Text hat Blut, Gefühl und ganz viel Spannung. Wie viele andere auch, beginnt der Text melancholisch, subtil haut sich die Geschichte auf und lässt den Leser zum Schluss mit voller Wucht auf den Boden prallen.

**Gewinner gekürt** Der wohl literarischste Text im Wettbewerb kommt aus der Feder von Teresa Keller. Die 22-Jährige gebürtige Öhringerin lebt zwischenzeitlich in Heidelberg und hat mit „Drahtseilakt“ eine Geschichte geschrieben über zwei Mädchen, die sich an ihre gemeinsa-

me Zeit erinnern, an die Brücke unten am Fluss. An diese letzten Regentage. Die sind „voll Melancholie, irgendwann ein Arthausfilm, Menschen rennen, Tabakgeschäft, einmal Karo bitte, Wünsche auf die Wäscheleine, aufgeweichte Kippenstängel in draußen vergessenen Kaffeebechern, schlammige Füße, schwüles Badezimmer, blinder Spiegel, ungemachtes Bett anschließend.“ Sie erinnern sich an ihre Freundschaft und den Mauerfall. „Ein Tag im November. Und es wird Frühling“. Eine wunderbare Geschichte, nicht nur so kurz vor dem 9. November.

### INFO Weitere Berichte

Ausführlich über den Eröffnungsabend berichtet wird in der Samstagsausgabe.

### Moment mal

## Verkehrte Welt

Von Yvonne Tischerwitschke

Gespernte Straßen können Verkehrsteilnehmer zum Rasen bringen. Zur Raserei, um genau zu sein. Rasen würden sie ja vielleicht gerne. Bei kilometerlangen Staus kriechen sie allerdings eher vor sich hin, statt dass sie tatsächlich in einem Modus kommen, der dem Fahren auch nur im geringsten entgegenkommt.

Von daher: Baustellenzeit ist Stauzeit, ist Ärgerzeit, ist verlorene Lebenszeit. Eine gute Gelegenheit, den Jahresurlaub am Stück zu nehmen, auf unnötige Fahrten zu verzichten, zum Amazon-Besteller zu werden oder zum Radfahrer, Jogger oder Scooterbesitzer. Wenigstens dann, wenn man nicht die Möglichkeit hat, sich als Dauergast bei Onkel, Tante oder entfernter Cousine streckentechnisch günstiger einzukartieren. All das spart dann Nerven, Sprit und letztlich auch Geld.

Baustellen können tatsächlich aber auch ganz angenehm sein. Nein, nicht nur, weil dann die komplette Nachbarschaft umgezogen ist. Nein. Es gibt auch andere Gelegenheiten, Baustellen zu mögen. Nämlich dann, wenn man ziemlich nahe an der Baustelle wohnt, ohne sie aber selbst passieren zu müssen. Denn dann führt der Umleitungsverkehr im weiten Bogen an den markanten Wegpunkten vorbei. Und man fühlt sich fast wie früher: Man fährt an die Kreuzung, schaut kurz nach links und rechts – und fährt ohne Bremsen oder gar Warten den gewünschten Weg, Verkehrte Verkehrswelt.

## A6-Auffahrt ab Montag offen

ÖHRINGEN Die Autobahn-Anschlussstelle Öhringen in Fahrtrichtung Heilbronn wird ab Montag, 28. Oktober, 5 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben. Die Fahrbahnarbeiten in diesem Bereich sollen bis dahin weitgehend abgeschlossen sein. [mf](#)